

## Imponierende Seekönigin im Hofmattsaal

Das Singspiel «Die Seekönigin» von Lukas Zimmermann lockte am Wochenende viel Publikum in den Hofmattsaal. Das Märchenspiel mit vollständiger klassischer Orchesterbesetzung, Arien, Duetten, Terzetten und Quintetten handelt von Liebe und Hass, Männertorheit und Frauenpower. Es ist musikalisch wie textlich solide gemacht und man fragte sich immer wieder, wie jemand in einer Maturaarbeit eine solch komplexe Aufgabe zu lösen vermochte.

Die Musik orientiert sich an der Klassik, der Frühromantik und teilweise an modernen Klängen. Bei den Solisten gab es – in Abweichung zum Vorbericht – Umstellungen. Chorleiterin Julia Baumgartner sang mit Bravour die Seekönigin, Dominik Brügger den Prinzen, Daniela Argentino die Prinzessin Flora, Lea Meyer die Königin und Timo Walther den König. Mimisch wie stimmlich gut besetzt war der Prinzenbruder und ungeladene Gast mit Vinoth Tissaveerasingham.

Auch die andern Rollen waren stimmig besetzt und der Chor überzeugte durch beachtliches Volumen und Intonationssicherheit. Da das Orchester rechts hinter einer spanischen Wand



**Die Frauen holen durch die Macht der Liebe ihre Männer zurück:** Links in Grün Prinzessin Flora (Daniela Argentino), rechts in Schwarz die Seekönigin (Julia Baumgartner).

FOTO: THOMAS BRUNNSCHWEILER

spielte, war die direkte Kommunikation zwischen Dirigent Raphael Ilg und den Sängern nicht möglich; dennoch klapperten die Einsätze erstaunlich gut. Das romantische Bühnenbild, die liebevoll gestalteten Requisiten und die fein abgestimmten Kostüme von Lara Ponta verdienen besondere Erwähnung. Allen Beteiligten gebührt Lob für eine grossar-

tige Leistung. Der Beifallssturm war denn auch frenetisch und man rief sich nach dem als Zugabe gesungenen Schlusschor gerührt die Augen. Es ist wundersam und wunderbar zugleich, dass junge Menschen sich im 21. Jahrhundert wieder für eine typische Gattung des 18. Jahrhunderts begeistern können. *Thomas Brunnschweiler*